

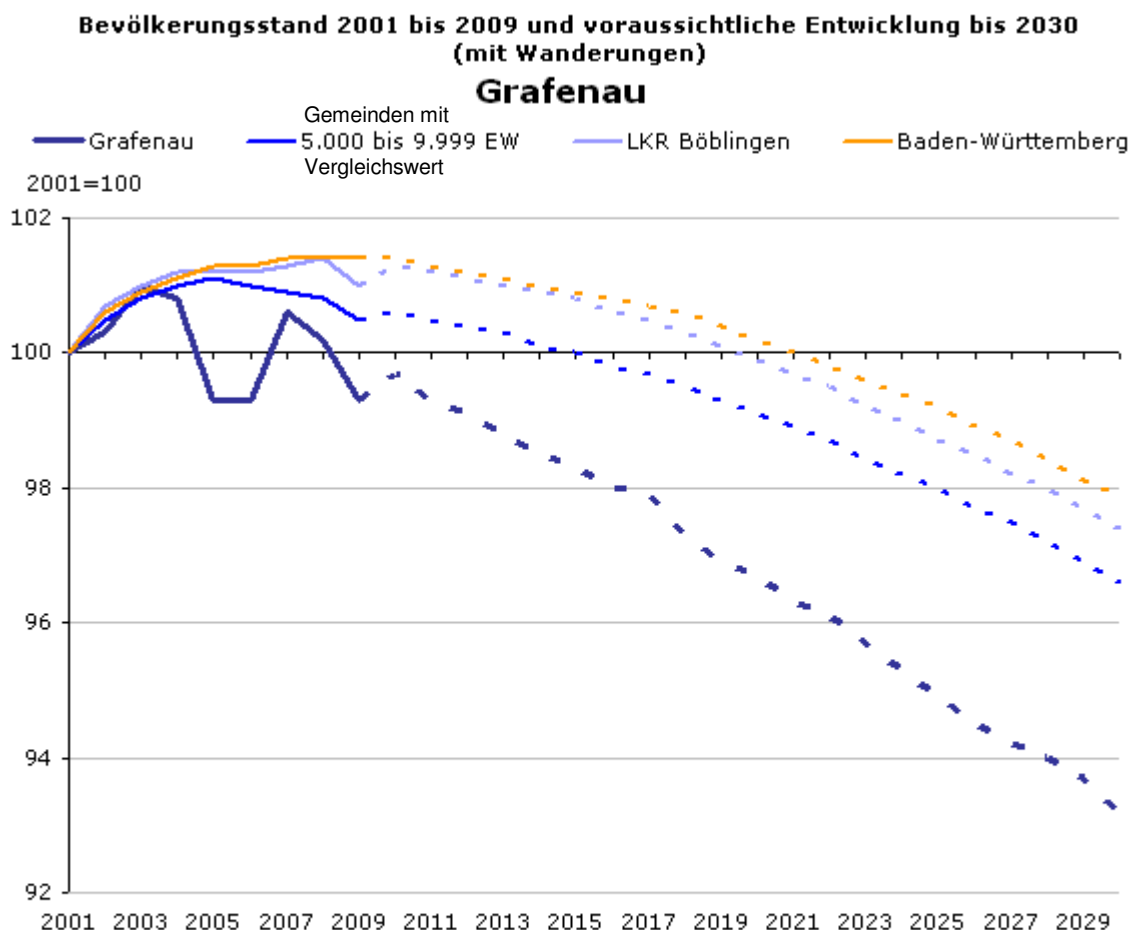
# Demographie und Statistik in Grafenau

(Daten nicht beschrifteter Grafiken oder Tabellen und Informationen sind dem Statistischen Landesamt BW entnommen)

## 1. Bevölkerungsentwicklung insgesamt

Die Einwohnerzahl der Gemeinde wird durch die Zahl der Geburten und Sterbefälle sowie durch die Zuzüge und Fortzüge bestimmt.

In der folgenden Grafik erkennt man, um wie viel Prozent sich die Einwohnerzahl der Gemeinde seit 2001 verändert hat (Indexwert minus 100) bzw. wie sich die Bevölkerung voraussichtlich bis 2030 entwickeln wird.



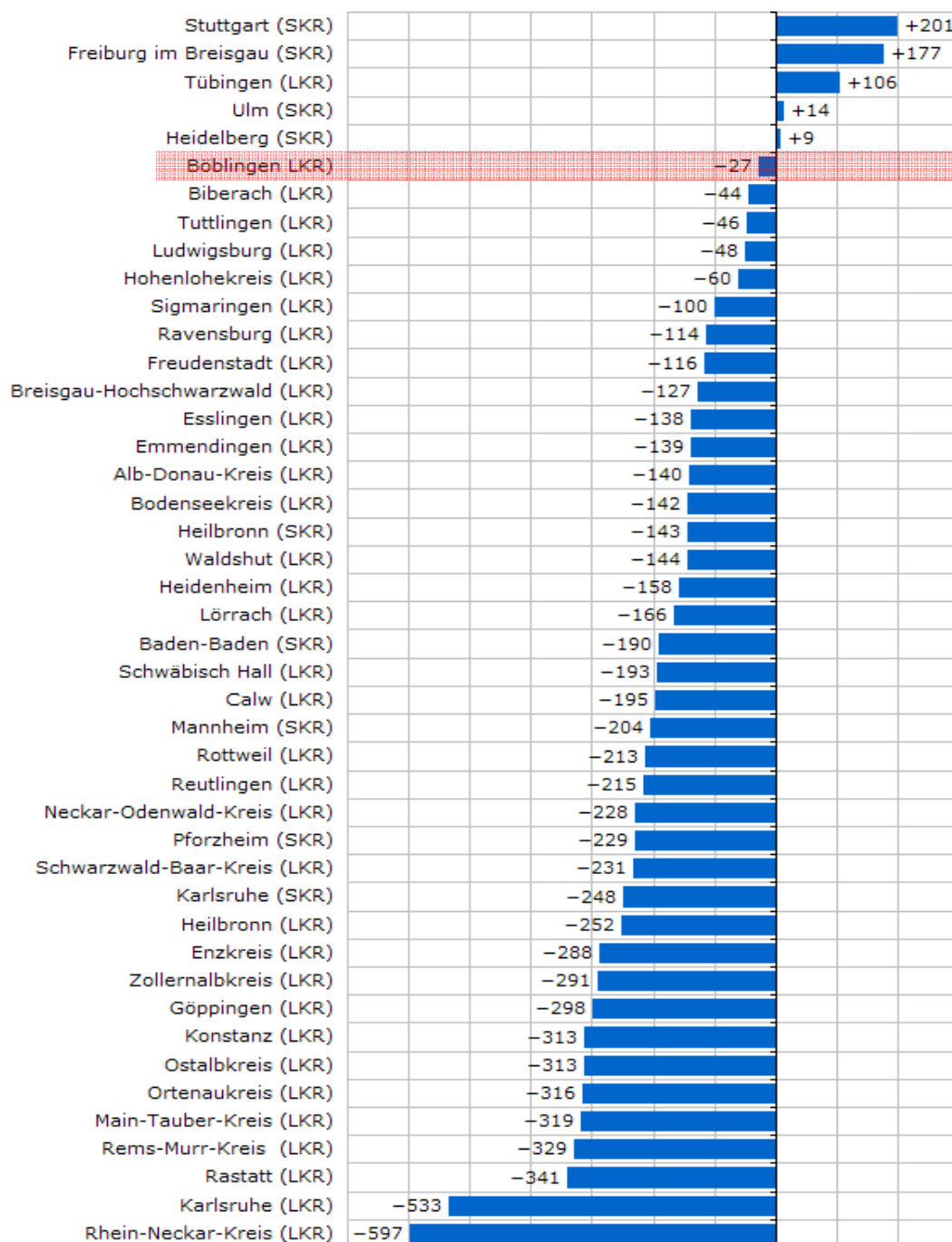
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2010

Wie fast in allen Gemeinden und Städten im Land ist ein Rückgang der Bevölkerung zu verzeichnen. In Baden-Württemberg gibt es derzeit mehr über 60jährige als unter 20jährige. Dies stellt die Gesellschaft vor ein großes Aufgabengebiet.

Das Durchschnittsalter beläuft sich in Grafenau auf 42,1 Jahre, wird sich aber bis zum Jahr 2025 auf 44,9 Jahre anheben.

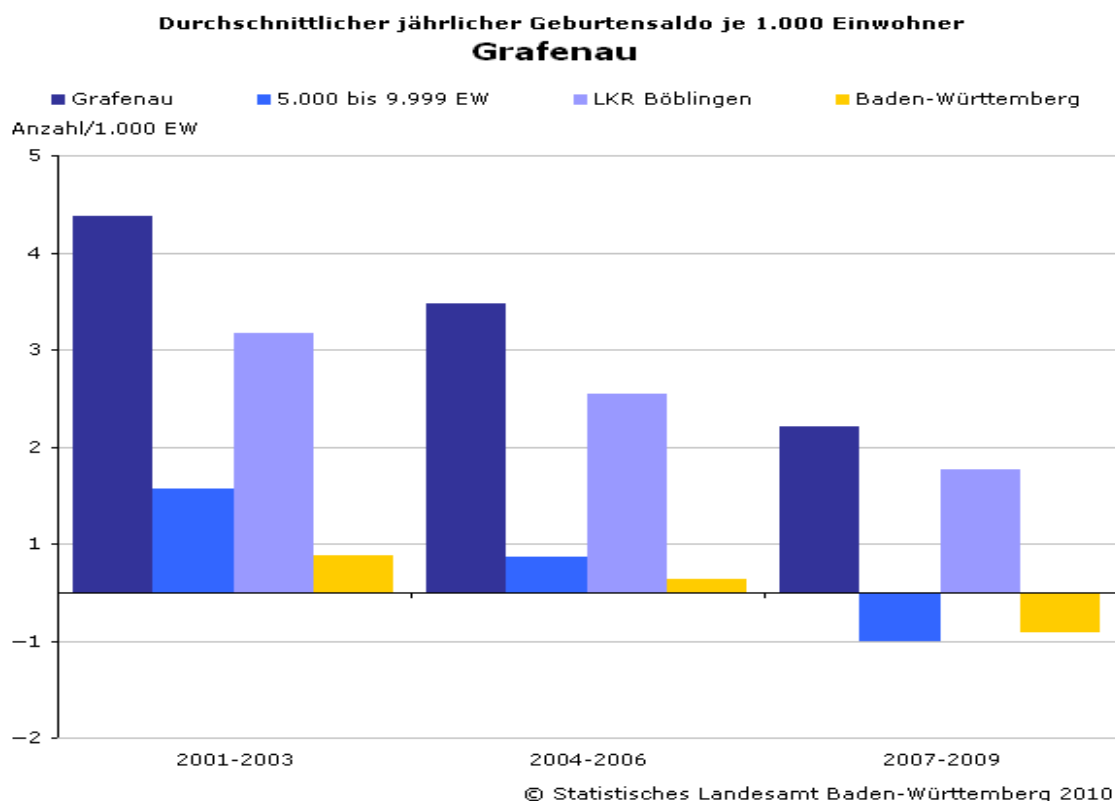
In Baden-Württemberg wurden im 1. Halbjahr 2010 nach vorläufigen Ergebnissen 41 334 Kinder lebend geboren, während in diesem Zeitraum 49 015 Menschen gestorben sind. Das bedeutet, dass auch im 1. Halbjahr 2010 die Bevölkerungsverluste auf natürlichem Wege, das heißt durch Geburten, nicht ausgeglichen werden konnten. Lediglich **in 5 der 44 Stadt- und Landkreise** des Landes konnte im 1. Halbjahr 2010 ein Geburtenplus verzeichnet werden.

**Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-)  
im 1. Halbjahr 2010 in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs**  
(vorläufige Ergebnisse)



Der Geburtensaldo (Differenz aus Lebendgeborenen und Gestorbenen) wird ganz wesentlich durch die Altersstruktur der Bevölkerung, die Geburtenhäufigkeit (Kinderzahl je Frau) und die Lebenserwartung der Bevölkerung beeinflusst. So dürfte beispielsweise die Spitzenstellung der Stadtkreise Stuttgart und Freiburg im Breisgau beim Geburtenüberschuss vor allem auf die starke Zuwanderung junger Menschen in den letzten Jahren zurückzuführen sein, die bewirkt hat, dass die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter relativ hoch ist.

Somit ist ein Bevölkerungszuwachs in Grafenau nur durch Zuwanderung möglich.



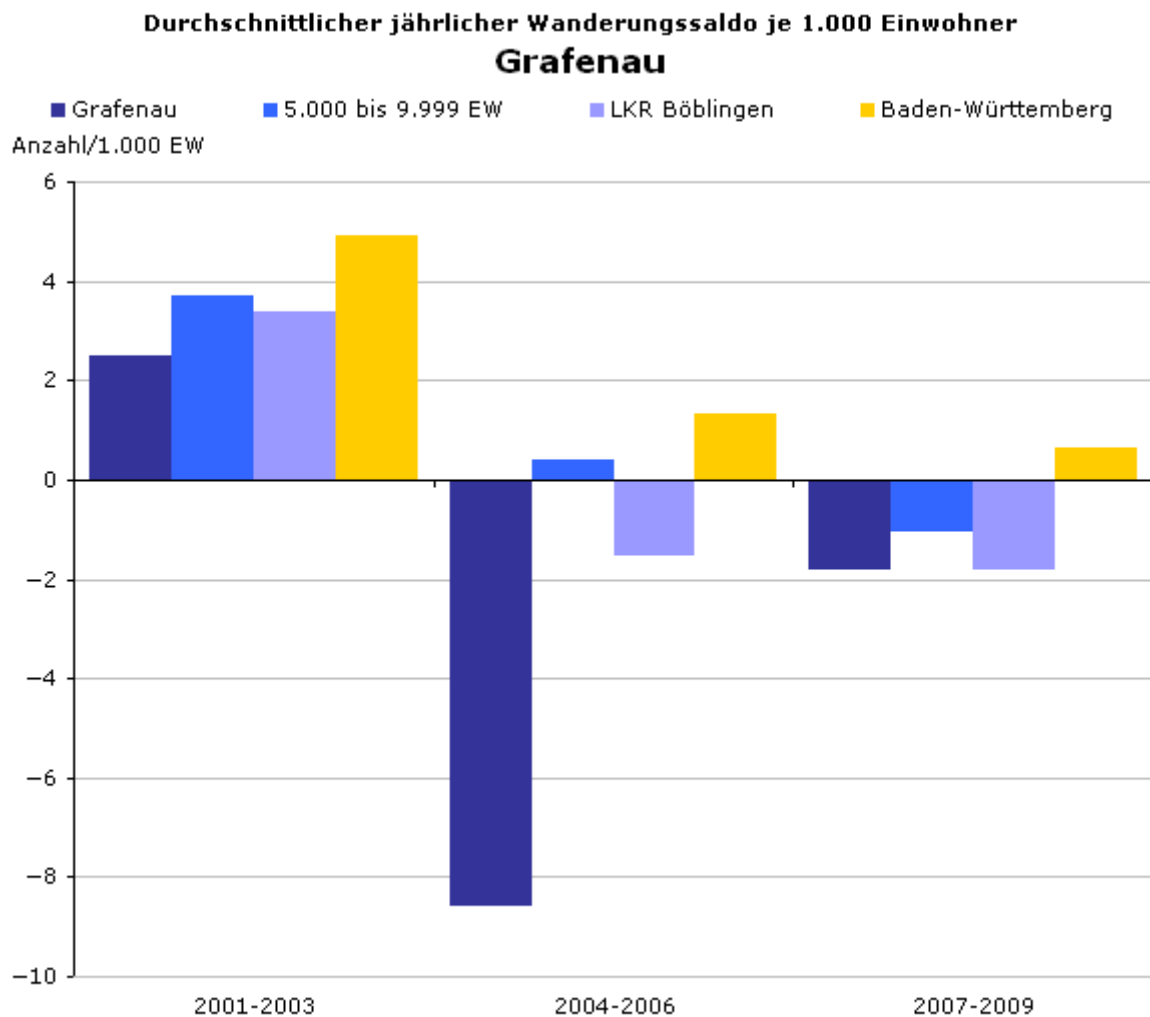
Ursächlich für den demographischen Wandel ist neben der geringen Geburtenhäufigkeit die steigende Lebenserwartung, die zu einer Alterung der Bevölkerung führen. Vor rund 100 Jahren bestand eine Lebenserwartung von rund 47 Jahren, mittlerweile immerhin von rund 80 Jahren.

<b>Bevölkerungsentwicklung insgesamt im Vergleich zur Gemeindegrößenklasse, zum Kreis und zum Land</b>					
<b>Indikator/Merkmal</b>	<b>Einheit</b>	<b>Grafenau</b>	<b>5.000 bis 9.999 EW</b>	<b>LKR Böblingen</b>	<b>Baden-Württemberg</b>
<b>Bevölkerung insgesamt 2009</b>	Anzahl	6.577	1.865.926	371.616	10.744.921
<b>Ausländeranteil 2009</b>	Prozent	9,6	7,9	14,4	11,8
<b>Bevölkerungsdichte 2009</b>	Einwohner/km <sup>2</sup>	504	205	601	301
<b>Bevölkerungszu-/ abnahme 1999 bis 2009</b>	Prozent	2,3	1,8	2,6	2,6
<b>Bevölkerungszu-/ abnahme 2010 bis 2030 (ohne Wanderungen)</b>	Prozent	-6,6	-6,2	-5,6	-6,8
<b>Bevölkerungszu-/ abnahme 2010 bis 2030 (mit Wanderungen)</b>	Prozent	-6,5	-4,0	-3,9	-3,5

## 2. Wanderungsbewegungen (Zuzüge und Fortzüge)

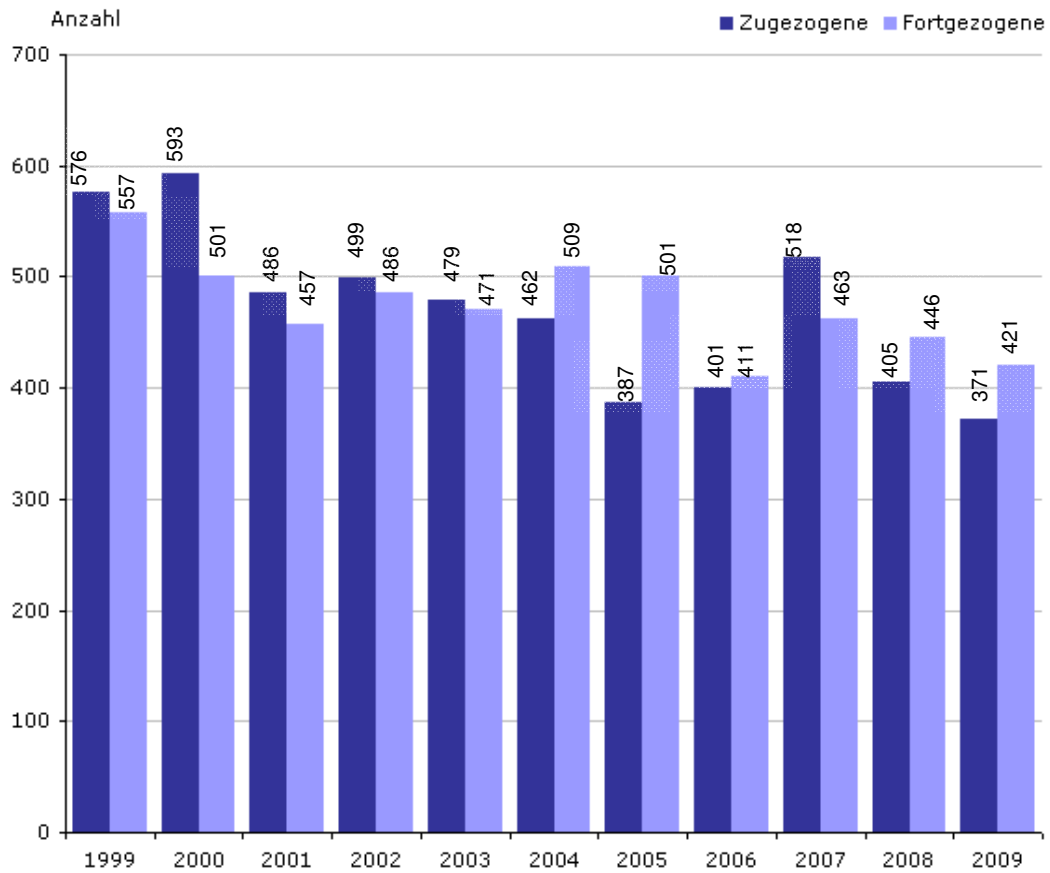
Zuzüge und Fortzüge werden in Zukunft maßgeblich die Höhe der Einwohnerzahl einer Gemeinde mitbestimmen.

Der **Wanderungssaldo** – die Differenz aus Zuzügen und Fortzügen – bezogen auf 1 000 Einwohner dient als wichtige Vergleichsgröße zwischen regionalen Einheiten, um zu beurteilen, ob die Gemeinde über- oder unterdurchschnittlich von Wanderungsgewinnen profitiert oder von Wanderungsverlusten betroffen ist. Einfluss auf die Entscheidung der Wohnortwahl haben Faktoren wie die Nähe zum Arbeitsplatz, seine gute Erreichbarkeit, das Vorhandensein von angemessenem Wohnraum sowie entsprechender Infrastruktur wie Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Schulen, Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten usw. oder insbesondere für Familien ein familiengerechtes Umfeld.



© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2010

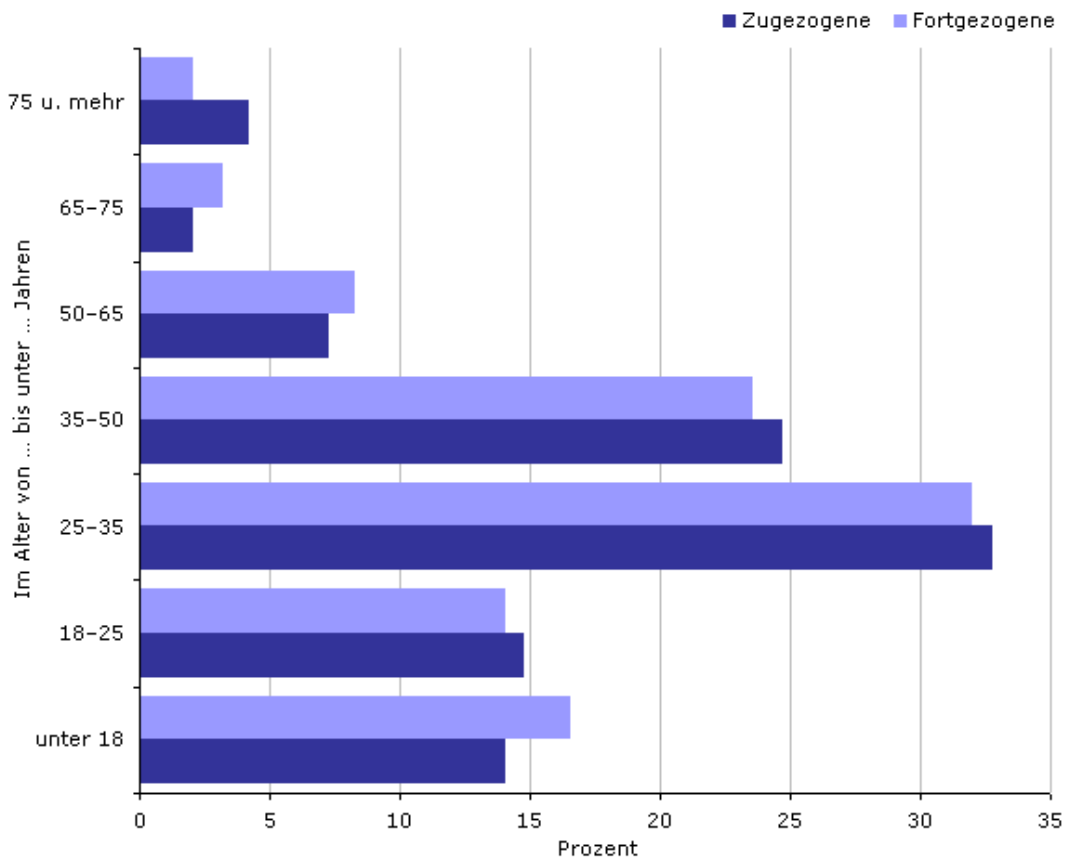
### Zu- und Fortgezogene 1999 bis 2009 Grafenau



© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2010

### Altersgliederung der Zu- und Fortgezogenen (Durchschnitt 2005 bis 2009)

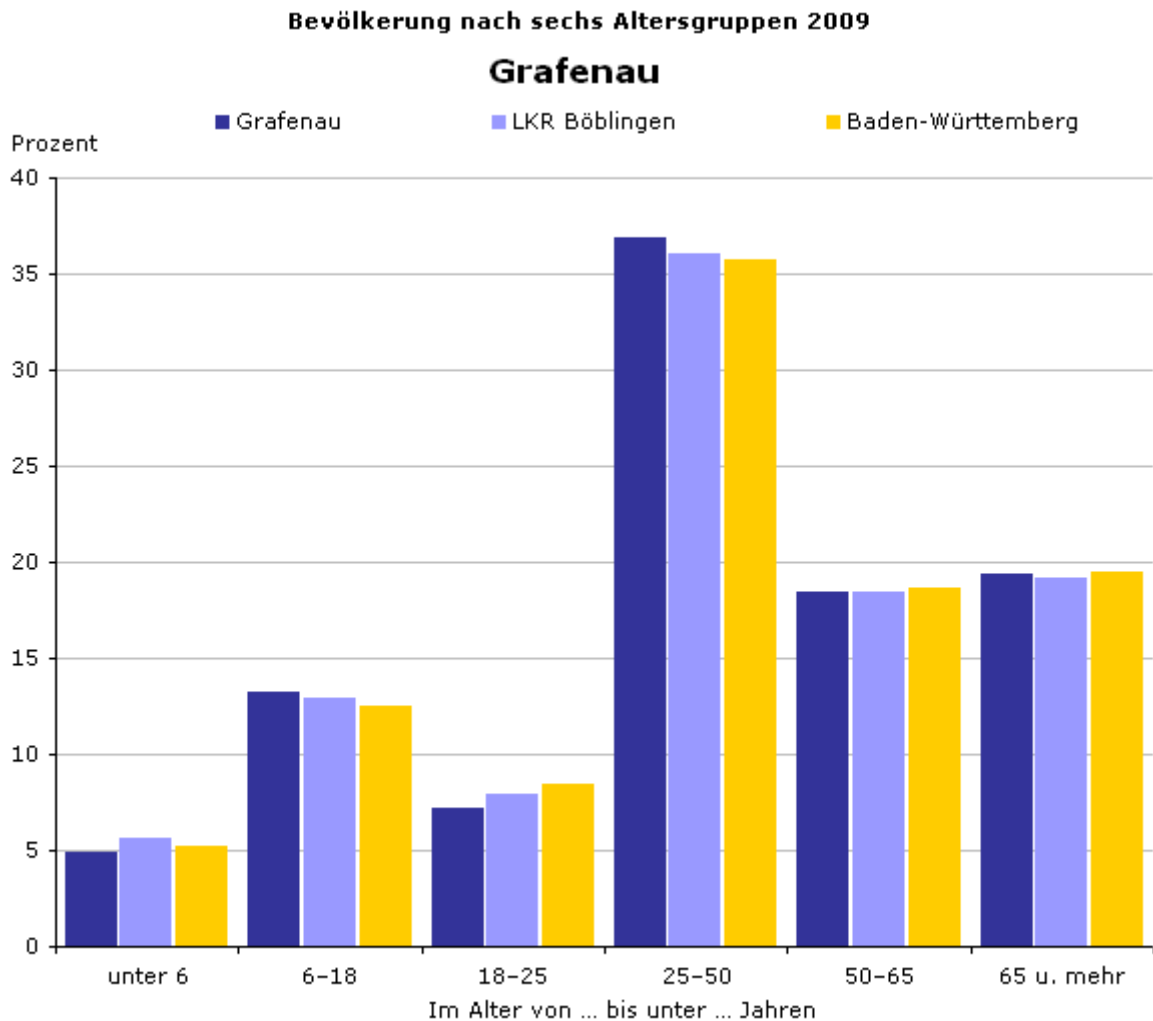
### Grafenau



© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2010

Aus der Differenz der Balken der Zu- und Fortzüge einer Altersgruppe lässt sich ebenfalls erkennen, für welche Altersgruppen die Gemeinde attraktiv oder weniger attraktiv scheint. Daraus lassen sich Anhaltspunkte ableiten, wie attraktiv oder weniger attraktiv eine Gemeinde beispielsweise für Berufseinsteiger (Altersgruppe 18–25) oder für Familien (Altersgruppen der unter 18-Jährigen und der 35- bis 50-Jährigen) ist.

### 3. Altersstruktur



© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2010

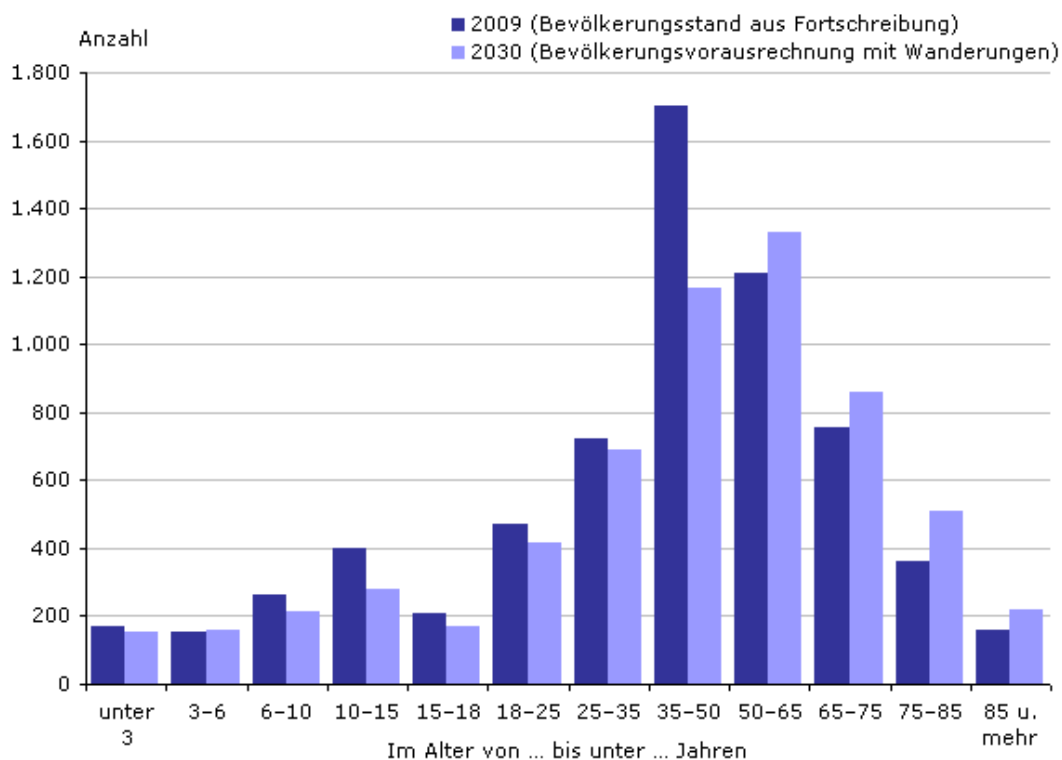
Bevölkerungsstruktur 2006 und 2025 nach Geschlecht und Alter  
Grafenau



Bevölkerung 2009 und 2030 im Vergleich zur Gemeindegrößenklasse, zum Kreis und zum Land nach 6 Altersgruppen					
Jahr/Altersgruppen	Einheit	Grafenau	5.000 bis 9.999 EW	LKR Böblingen	Baden-Württemberg
<b>2009</b>					
unter 6	%	4,9	5,3	5,6	5,2
6–18	%	13,2	13,6	12,9	12,5
18–25	%	7,2	8,2	7,9	8,4
25–50	%	36,9	34,7	36,0	35,7
50–65	%	18,4	19,0	18,4	18,6
65 und mehr	%	19,4	19,2	19,2	19,5
<b>Insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	6.577	1.865.926	371.616	10.744.921
<b>Vorausrechnung für 2030 (mit Wanderungen)</b>					
unter 6	%	5,1	4,9	5,1	4,9
6–18	%	10,8	10,7	10,9	10,4
18–25	%	6,7	6,6	6,8	6,9
25–50	%	30,1	29,4	29,9	30,6
50–65	%	21,5	20,9	21,2	20,8
65 und mehr	%	25,8	27,5	26,2	26,4
<b>Insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	6.170	1.793.599	358.247	10.373.552

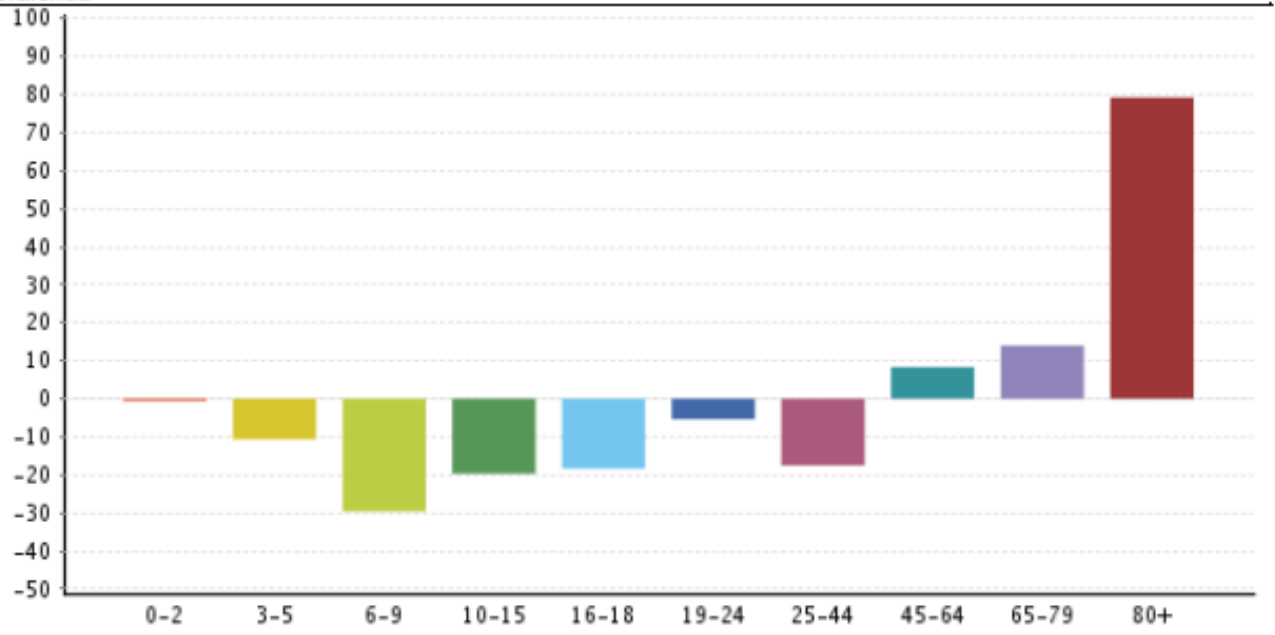
**Bevölkerungsstand 2009 und voraussichtlicher Bevölkerungsstand 2030  
(mit Wanderungen) nach 12 Altersgruppen**

### Grafenau



## Änderung der Altersstruktur von 2006 auf 2025 (%)

Grafenau



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.



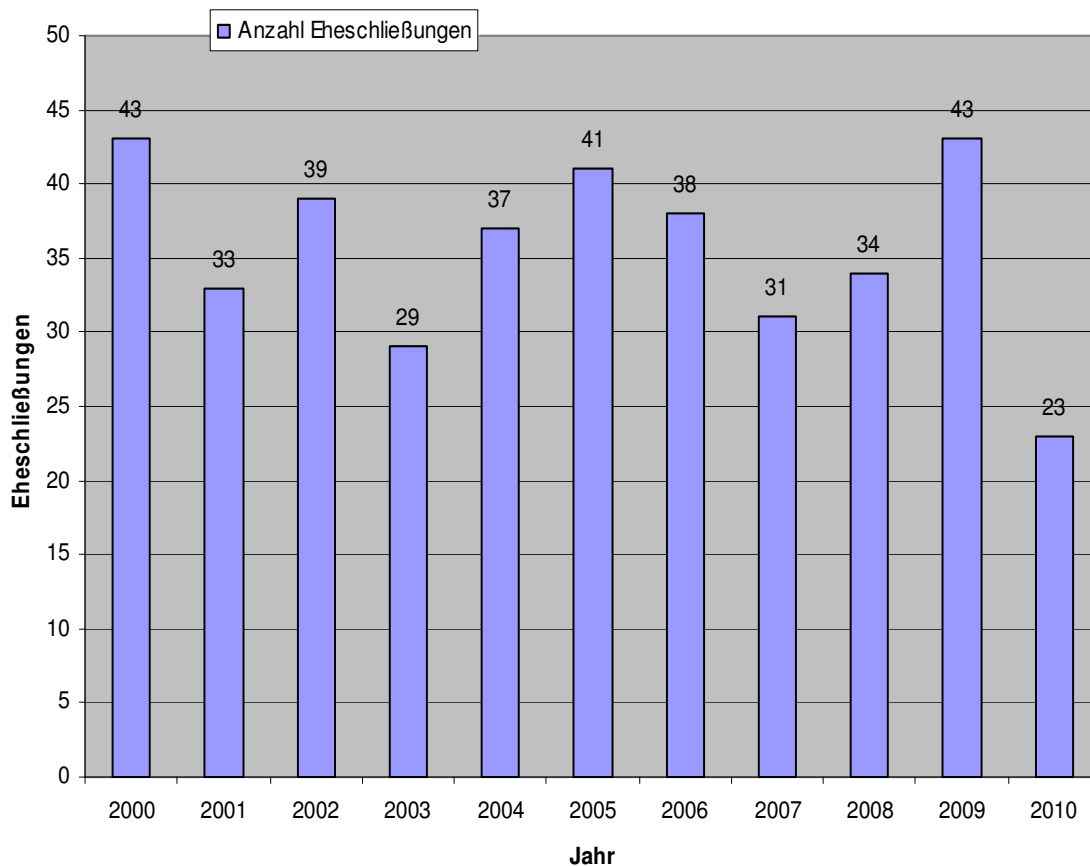
#### 4. Entwicklung der Schülerzahlen in Grafenau

Schüler- und Klassenzahlen in Grafenau														
Geburtenszahlen Grafenau Stand 03.01.11					Klassen- Bedarf (gerundet) bei <i>gemeinsamer GS</i> in Döffingen			Klassen- Bedarf (gerundet) bei <i>getrennten GS</i> in Döff. und Dätz. wie bisher			Klassen - Mehrbedarf bei getrennten Schulen	Anzahl Schüler pro Klasse		
Geb.- Jahr	Schul- Jahr	Döff.	Dätz.	Summe Grafenau	Klassen-teiler GS		Klassen- n- Bedarf	Döff.	Dätz.	Summe Klassen		gemein- same GS	GS Döff.	GS Dätz.
2002	2008	38	18	56	31	1,81	2	2	1	3	1	28,0	19,0	18,0
2003	2009	49	21	70	31	2,26	3	2	1	3	0	23,3	24,5	21,0
2004	2010	48	11	59	31	1,90	2	2	1	3	1	29,5	24,0	11,0
2005	2011	40	7	47	31	1,52	2	2	1	3	1	23,5	20,0	7,0
2006	2012	39	8	47	31	1,52	2	2	1	3	1	23,5	19,5	8,0
2007	2013	44	23	67	31	2,16	3	2	1	3	0	22,3	22,0	23,0
2008	2014	52	10	62	31	2,00	2	2	1	3	1	31,0	26,0	10,0
2009	2015	35	11	46	31	1,48	2	2	1	3	1	23,0	17,5	11,0
2010	2016	44	15	59	28	2,11	3	2	1	3	0	19,7	22,0	15,0
		Durchschnittswerte												
					43,22			13,78						57
Tatsächliche Schülerzahlen in Kl. 1														
2003	2009	55	20	75										
2004	2010	43	15	58										
Davon aus Döff.		41												
Aidlingen		1												
Magstadt		1												

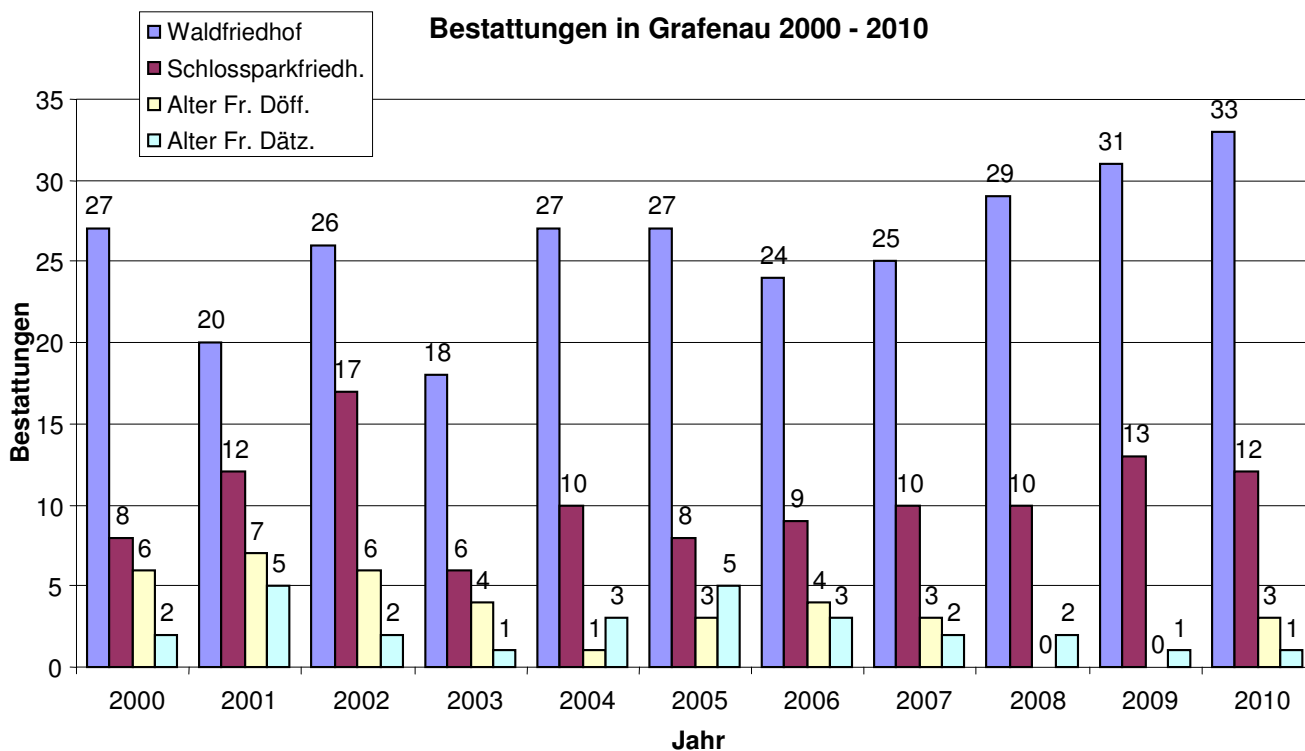
Ergänzung zur jährlichen Bedarfsprognose Kindergarten. Diese wird in jedem Jahr in den Gremien behandelt.

## 5. Standesamtliche Daten

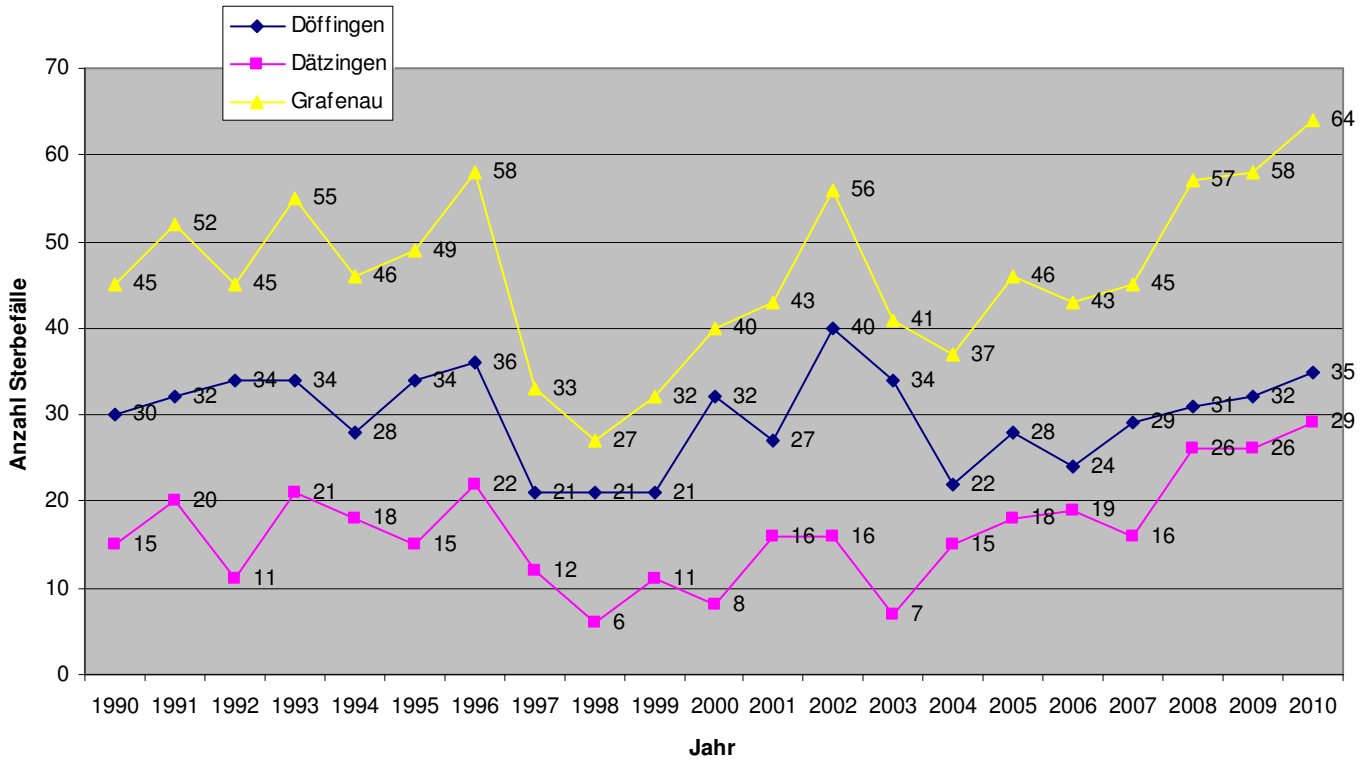
### Eheschließungen beim Standesamt Grafenau/Württ. 2000 - 2010



### Bestattungen in Grafenau 2000 - 2010



**Sterbefälle in Grafenau 1990 - 2010**



**Geburten in Grafenau 1990 - 2010**

